

Vitriols dahinden bleiben. Wann nuhn das alles geschehen vnnd vollendet ist/ so distillier dann das gemeine Wasser von der Materij trocken ab/ in einem linden warmen Balneo, vnnd dann nimb die trocken Materij auß/ vnnd nimb ein wol beschlagen Kolbenglas/ mit einem füglichem Helm/ vnd einem reinen schönen Recipienten doch nit zu groß.

Vnd nimb dann die trockene Materij / vnd thue sie in den beschlagenen Kolben/ verlutier den Helm recht vnd wol auff/ damit die Spiritus nit herauß mögen fahren/ vnd setz es in den Ofen der Distillation / vnnd lege ihm sein Furlag oder Recipienten für/ gleicher massen wol verlutiert / auff daß kein Spiritus vergeblischen verriechen mög. So hebe an zu distillieren/ erstlichen fein gemacht/ vnd mit lindem Fewr/ vnd sterck inder das Fewr/ von Grad zu Grad/ als der Ofen der Distillation innen helt/ so wirdt alsdann auffsteigen/ das gebenedeyte Blut des grünen Löwen/ auff welches vorlangest alle gerechte Philosophi gehofft haben. Roth als ein Rubin / welches auch bey tuncfeler nacht soll Lieche geben/ vnd glanzken als ein Stern/ vnd etwas heller dann ein glühende Kolen. Nimb das wol verwahrt mit grossem fleiß ab / vnd vermach das Glas wol zu/ dann der allerlieblichste Geruch dieses gebenedeyten Oels/ welches allen Balsam vbertrifft/ möchte vergeblichen außriechen/ verschließ es in ein Kolbenglas / darmit es für vnglück desto sicherer möge verwahrt werden.

Gelobet seyest du Gott in ewigkeit / der du vns armen Menschen auß deiner vnerforschlichen Lieb / in dieser irdischen Welt solchen reichen Schatz offenbarest vnd vertraust.

Dieses Del ist dann seiner grösten Tugendt halben die gebenedeyte Medicin aller Kranckheiten/ dann sein Krafft stehet vber den Elementen/ vnnd ein einiger Tropff ist genug hinweg zunehmen allen schmerzen der Kranckheiten Menschliches Leibs / welcherley auch dieselbigen seyn mögen/ so sie nit von Gott zu tod predestinirt sind. Ich sag euch/ daß alle Kranckheitern dem edlesten Geruch dieses gebenedeyten Oels fliehen / derhalben nemmet sein wol wahr/ dann sein Tugendt ist vbertrefflichen/ vnd Gott hat diser Seelen eyngossen ein himmelische Wirkung/ daß sie in ihrer krafft ist/

l ij gleich